



Städtische
Galerie
Dresden

PRESSEINFORMATION

FRANK LIPPOLD. DIE HEIMLICHE PERSPEKTIVE

Pressegespräch am Freitag, dem 7. Februar 2020, 11.30 Uhr

der Titel Die „heimliche Perspektive“ ist eine aus dem 16. Jahrhundert stammende deutsche Umschreibung für den Begriff der Anamorphose. Schon Leonardo da Vinci schrieb von der „Perspective secreta ou curieuse“. Die Technik gehörte damals einerseits zu den Bravourstücken, mit denen künstlerische Fertigkeit unter Beweis gestellt werden konnte, andererseits ließen sich damit verborgene Hinweise und Assoziationen in Bilder einfügen. Bekanntestes Beispiel dafür ist der anamorphotisch dargestellte Totenschädel in Hans Holbeins Doppelbildnis „Die Gesandten“ (1533, National Gallery, London). Auch in Frank Lippolds Werk begegnet dem Betrachter dieses Spiel mit extremen und verzerrten Perspektiven.

der Künstler Frank Lippold wurde 1970 in Greifswald geboren, wuchs seit 1974 in Dresden auf und begann 1987 eine Werkzeugmacherlehre. 1990 schloss er diese ab und bewarb sich an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK), wo er dann 1991 bis 1996 Malerei und Grafik studierte. 2002 schloss er sein Studium als Meisterschüler von Ralf Kerbach ab. Anschließend arbeitete er bis 2015 als freischaffender Künstler auf Schloss Scharfenberg bei Meißen. 2005 widmete ihm das Leonhardi-Museum eine Einzelausstellung. Seit 2015 lebt Frank Lippold in Baden-Baden. 2017 wurde er mit dem Kunstpreis der Stadt Baden-Baden ausgezeichnet.

das Werk Während seines Studiums um 1994 entdeckte Frank Lippold gegen den damaligen Trend zur Malerei die Technik des Holzschnitts für sich. Dabei wurde ihm die ästhetische Eigenwertigkeit der Druckstöcke bald wichtiger als die Vervielfältigung im Druckprozess. Der Verzicht auf den Druck eröffnete ihm auch die Möglichkeit, mit größeren Formaten zu

arbeiten. Bis 2005 schuf Frank Lippold eine beeindruckende Werkgruppe mit Landschafts- und Architekturdarstellungen. Mit eingebauten „Bildstörungen“ kündigten sich schon damals die Grundformen der jüngsten Werke an, in denen das Motiv gänzlich hinter die abstrakten Formen der Bildstruktur zurückgetreten ist. Den Weg zu diesen aktuellsten Arbeiten markieren mehrere Werkgruppen, in denen Motivcollagen, perspektivische Verzerrungen und die Verwendung farbiger Untermalungen als jeweils bestimmende Elemente den Schritt in die Abstraktion vorbereiten.

die Ausstellung Gezeigt werden 35 überwiegend großformatige Werke, von denen vier aus der Sammlung der Städtischen Galerie und die übrigen aus dem Besitz des Künstlers stammen. Damit stellen wir einen Überblick über 25 Jahre der Entwicklung eines außergewöhnlichen und technisch wie inhaltlich bemerkenswerten künstlerischen Werkes vor.

der Katalog Die begleitende Publikation mit einem Text von Tobias Burg (Museum Folkwang, Essen) wurde gestaltet von Denise Walther und erscheint im Eigenverlag der Galerie. Preis: 22 Euro, ISBN 978-3-941843-28-8. Das Buch ist nur im Museumsshop des Landhauses oder online zu beziehen. Hintergrund für diese Verkleinerung unseres Auftritts sind einerseits die momentan ungeklärte Rechtslage auf dem Gebiet der Bildrechtevergütung und andererseits die seit Jahren sinkenden Auflagenzahlen, welche die Kosten für eine Verlagspublikation nicht mehr rechtfertigen.

Veranstaltungen **KÜNSTLERGESPRÄCH** Mi 26.2.2020 / 19 Uhr / Rundgang durch die Ausstellung mit Frank Lippold und Johannes Schmidt. Eintritt frei.

FÜHRUNGEN So 9.2. / 23.2. / 8.3. / 22.3. / 12.4. / 26.4. und 10.5.2020 / jeweils 11 Uhr / Führungen kostenfrei zzgl. Museumseintritt.

KUNST STATT KANTINE jeweils 12 Uhr / Kunst in der Mittagspause: Alle zwei Wochen wird mittwochs in 15 Minuten ein wechselndes Exponat der Ausstellung einzeln und intensiv besprochen. Führung kostenfrei zzgl. Museumseintritt, 19.2. Führung mit Natalie Woltmann/ 4.3. Führung mit Frank Lippold/ 18.3. Führung mit Franziska Schmidt/ 1.4. Führung mit Franziska Schmidt/ 15.4. Führung mit Natalie Woltmann/ 29.4. Führung mit Frank Lippold.

KUNSTIMPULS Mi 4.3.2020 / 18–20 Uhr / Workshop für Erwachsene / Nach gemeinsamem Ausstellungsbesuch und Gespräch mit dem Künstler können Sie unter seiner Anleitung selbst das Schnitzmesser in die Hand nehmen und legen ein eigenes Kunstwerk aus farbigen Übermalungen, Linien und Flächen frei. Mit Frank Lippold und Natalie Woltmann. Veranstaltungsgebühr 5 Euro pro Person (inkl. Material), begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis 2.3. unter: service@museen-dresden.de, Treffpunkt an der Kasse

KURATORENFÜHRUNG Mi 8.4.2020 / 16 Uhr / Zu Technik und Motiven in der Kunst von Frank Lippold. Mit Johannes Schmidt. Führung kostenfrei zzgl. Museumseintritt.

IM BLICK Do 30.4.2020 / 18 Uhr / Gesprächsrundgang mit Gebärdensprachdolmetscherin. Mit Frank Lippold und Franziska Schmidt (Bildung und Vermittlung). Veranstaltungsgebühr 3 Euro pro Person.

AUF TAUCHGANG Sa 2.5.2020 / 15 Uhr / Familienrundgang: Unter einer schwarzen Farbschicht versteckt liegen bunte Farbwelten im Werk Frank Lippolds: Mit Schnitzmesser und Klebestreifen legt er Muster und Formen in seinen Werken frei, deren Farbigkeit vom Zufall bestimmt wird. Taucht mit uns ab in diese Bildwelten und entdeckt die Räume und Ansichten in der Kunst Frank Lippolds. Im Anschluss probiert ihr euch in unserer Kreativwerkstatt selbst aus!

Öffnungszeiten	8. Februar bis 10. Mai 2020 Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag 10–18 Uhr Freitag 10–19 Uhr, montags geschlossen
Eintritt	5 €, ermäßigt 4 €, Gruppen ab 10 Personen 4,50 € Freitag ab 12 Uhr Eintritt frei
Information	Richard Stratenschulte, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Museen der Stadt Dresden, Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden, Tel.: 0351/488-7360, Fax: -7303, E-Mail: richard.stratenschulte@museen-dresden.de .
Bildmaterial	Caroline Keil, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0351/488-7361, Fax: -7303, Mail: caroline.keil@museen-dresden.de .